Beim Mooser Dorfhock ganz nah beim Publikum, räumlich wie musikalisch, trumpft der von Markus Feiling dirigierte Musikverein Vimbuch mit der fabelhaften „Slavonická Polka“ auf. *Foto: Werner Vetter*

Blasmusikfächer begeistert

30. Dorfhock der Trachtenkapelle Moos erntet nur kleine Kritikpunkte

Von Werner Vetter

Bühl-Moos. Einen wunderbaren Sommerabend haben mehrere hundert Gäste auf dem Mooser Kirchplatz erlebt. Die Trachtenkapelle Moos hatte zu ihrem 30. Dorfhock geladen. Traditionsgemäß am ersten Donnerstag im August veranstaltet, zieht er Liebhaber von Blasmusik und Gaumenschmaus aus der ganzen Region um die Zwetschgenstadt an.

Schon kurz nach der Festeröffnung war an Tischen und Bänken auf dem lauschigen Platz um die Pfarrkirche St. Dionys kaum noch ein Plätzchen frei. Auch Scharen von Kindern jeglichen Alters vergnügten sich auf dem Platz abseits des Verkehrs bei Spielen in fröhlicher Runde.

Die Grill- und Salat-Teams im benachbarten Feuerwehrhaus hatten alle Hände voll zu tun. Auch in die Mannschaft, die Speisen und Getränke servierte, reihten sich zahlreiche Aktive der Trachtenkapelle ein, von Jungmusikerinnen wie Mareike Haungs bis zum Dirigenten Manfred Huber. Der Erfolg dieses Hocks ließ sich auch an diesem Detail ermessen: Trotz üppigem Vorrat an Ochsenmaulsalat musste dieser schon nach einer Stunde nachgeordert werden. Dieses rustikale Schmankerl findet man nur selten auf den Speisekarten von Festen der Region. Jürgen Graß, Vorsitzender der Trachtenkapelle Moos, würdigte in seiner Willkommensansprache, dass die Musikvereine aus Vimbuch und Neuweier mit ihren Auftritten in solch starker Besetzung – trotz begonnener Sommerferien – die Verbundenheit mit den Gastgebern bewiesen.

1

Stunde

nach Beginn des Dorfhocks war es wegen des Andrangs schon notwendig, für Nachschub beim Essen zu sorgen.

Zu Beginn seines Parts lieferte sich der Musikverein Vimbuch mit den Glocken des Angelus-Läutens einen Wettstreit. Die Blaskapelle „gewann“ ihn mit dem deutlich längeren und abwechslungsreicheren Konzertmarsch „Abel Tasman“. Dirigiert von Markus Feiling begeisterten die Vimbucher mit sehr gut intoniertem, dynamisch nuanciertem und rhythmisch präzisem Spiel. Ihr Vorsitzender Frank Kistner stellte als Conférencier lebhaft die gespielten Werke vor. Das Publikum kam in den Genuss eines bunten Musikfächers, den die Vimbucher von der beschwingten „Kuschelpolka“ bis zum hochemotional gespielten Eric-Clapton-Hit „Tears In Heaven“ aufspannten. Die Verlosung der Preise aus dem Jubiläumsfest-Quiz „700 Jahre Moos“ sorgte für einen Einschnitt, den zahlreiche Festgäste als der Stimmung abträglich kritisierten.

Mit dem „Astronauten-Marsch“ stieg der Musikverein Neuweier ins Programm ein, musikalisch geleitet von Vizedirigent Tobias Eckerle. Markus Meier führte als Moderator mit einer guten Portion Humor durchs Programm. Einen Höhepunkt servierte Patrick Meier: Rund im Ton und pfiffig phrasiert, geriet sein Flügelhorn-Solo in „Bésame mucho“ zum kräftig beklatschten Hörgenuss. Riesenapplaus erntete auch das solistische Quintett aus Trompete, Klarinette, Saxofon, Posaune und Tuba beim temperamentvoll gespielten „Original Dixieland Concerto“. Beim „Badner Lied“, das der Musikverein Neuweier als letzte Zugabe spielte, sangen die Fans – eine Stunde vor Mitternacht – noch munter mit.